

# LYRIKTREFF

## Lyrikwerkstatt

### Unspannung!

Keine Spannung liegt über den Landen.  
Wir gehen durch zufriedene Straßen,  
Wohnen in satten Häusern,  
Glauben an ein Leben in Frieden.

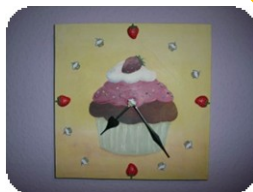
Die neue Religion heißt Multimedia,  
Ihre Kirchen: Elektrofachmärkte!  
Wir wollen unser Daten geschützt wissen,  
Und opfern Sie dennoch für Rabattkarten.

Wir wollen den Hunger auf der  
Welt bekämpfen,  
Bekommen die Kinder im eigenen  
Land nicht satt.

Die Bildung ist am Sparen verhungert  
Das Land der Dichter und Denker  
Setzt sich selber:  
Schach-Matt.

Keine Spannung liegt über den Landen.  
Blindheit treibt im Volke um!  
Es ist uns bisher so gut schlecht gegangen,  
Macht uns für jeden Aufschrei stumm.

ES. 2010



### Werbung

„Auch wenn ich alles im Leben  
so geliebt hätte, wie ich Dich  
jetzt liebe, wäre ich doch nicht  
glücklicher gewesen!“  
Aus „Dojan“ dem Internetroman  
von Erik Stuart  
<http://www.scribd.com/doc/69167/DOJAN>  
Lesen oder downloaden!

## Erinnerungen!



### DU UND ICH

Trinke den Wein aus meinem Becher  
Verbanne den Durst aus unseren Kehlen  
Arbeite mit meiner Kraft  
Hornhäute sich von meinen Finger schälen

Schmecke das Salz mit meinen Lippen  
Denke an mich bei jedem Kuss  
Genieße mit meinem Körper  
Die Reize uns'rer Lust

Wach auf im Bett mit meinen Augen  
Steh' mit meinen Beinen auf  
Und wecke mich sanft  
Aus Deinen Träumen

Thomas Klette  
aus „Sternengeflüster“



### Verfallen

Schlag mich doch, mit Deinem Herzen!  
Prügel mit Liebe auf mich ein!  
Will Baden in einem Meer von Schmerzen.  
Sollst meine Domina der Liebe sein!

Binde mich fest, mit Deinem Wesen!  
Knebel mich mit jedem Kuss!  
Will der Liebe Wort in Deinen Augen lesen,  
Den Körper erschauern vor lauter Lust.

Peitsch mich durch das Tal der Wonnen,  
Und steiger meine Liebesglut!  
Das Wachs der Liebe tropft heiß wie Sonne  
Hormone strömen wie eine Flut

Jage mich zum Gipfel des Verlangens!  
Die Gier nach Dir treibt mich dazu!  
Als Sklave will ich steht's verfallen,  
Meiner Liebe; das bis Du!

ES. 2010



### Sichtung

Freie Sicht auf das gesagte,  
Im tiefen Glauben: es wird gut.  
Das Alte, plötzlich nie gesagte,  
Verflüchtigt sich im nu!

Versprochen wurde meist gebrochen.  
Gelogen nie so richtig wahr.  
Jeder hat jeden ausgestochen,  
Erfolge waren keine da!

Immer gleiche an die Schuldfront geschoben,  
Jede Panik lenkte ab.  
Um der Wahrheit steht's betrogen,  
Schaufeln wir ein großes Grab.

Freie Sicht auf das gesagte,  
Und keiner will's gewesen sein!  
Bekämpfen was sie einst beschworen,  
Und beten jetzt das große „Nein“!

ES. 2010

# Prosawerkstatt

## Aus den Projekten:

### Auszug aus:

„Die Abrechnung“

Satirisches Schauspiel

Einführung: In Suizidation, einem Ort irgendwo und nirgendwo auf der Erde beschloss Georg Michael Tampus, von allen nur Versage genannt, seinem Leben ein Ende zu setzen, und so trifft er, einen Sarg hinter sich herziehend auf dem Friedhof der allerletzten Hoffnung ein. An einem der Gräber kniet eine Frau. Doch es ist keine Frau. Es ist die Tunte Armine. Versage stellt den Sarg ab und setzt sich darauf:

Versage: Ein herrlicher Ort. Es rücht hier nach Endlichkeit!

*Er kramt in seiner Hosentasche und holt ein gefaltetes Blatt hervor, welches er entfaltet.*

Vertrag über eine Grabstätte! Geschlossen mit Herrn (*Gemurmel*) und (*Gemurmel*) über (*Gemurmel*) Reihe 38, Platz 12 und so weiter und so weiter! Zu Lebzeiten geschlossen. Man muss ja wissen wo man liegt! Die letzte Ruhestätte gesehen haben, bevor das Zeitliche gesegnet. Heut zu Tage ist es besser, man kümmert sich um seine Beerdigung selbst, bevor die bucklige Verwandtschaft, sofern vorhanden, aus Geldgründen einen irgendwo unter einer Wiese verscharren lässt und die Hunde darauf rum pissen und einem womöglich noch auf den Kopf scheißen! Wir, die da Tod sind, sehen es ja nicht!

*Er schaut zu Armine und spricht:*

Um wem trauerst Du?

Armine: Eine Freundin, doch ist es ein Mann, so wie ich und doch eine Frau, so wie ich!

Versage: Ihr seid eine Tunte! Und er war es bestimmt auch! Und doch hat er jemanden, der um ihn trauert. Seht mich an!  
Ich habe niemanden!

Armine: Er war wie ich ein Mensch im falschen Körper geboren!

Versage: Und ich bin ein Mensch auf der falschen Ende geboren!

Armine: Wir sind eben andersartig und entsprechen nicht der Norm.

Versage: Das ist doch heut zu tage modern, und man kann damit sogar Bürgermeister werden! Schwul, Lesbisch, SM und was weiß ich nicht noch, alles wird gesellschaftsfähig. Vor tausenden von Jahren hättest du ernsthafte Probleme bekommen, und hättest nicht um deinen Freund, äh, Freundin trauern können.  
Normen! Regeln, Gesetze! Pfeif drauf!  
Nichts im Universum ist so beständig, das man es nicht brechen kann!

Armine: Aber um wem trauerst Du?

Versage: Ich Trauer um mich selbst.

Armine: Auf einem Friedhof trauert man um die Verblichenen. Du aber bist lebendig!  
Bis Du hier um dich über die Trauernden lustig zu machen, dann scher Dich!

Versage: Bleib ruhig Tunte!  
Ich mache mich an diesem Ort über keinen lustig!  
Ich werde hier und heute sterben und breche erneut mit einer Norm!

Armine: Und welche Norm wäre das?

Versage: In dem mir vorbestimmten Alter zu sterben!  
Tute ich sage Dir, heute lege ich mich in diesen Sarg (*deute auf den Sarg*)  
und werde sterben!

Armine: Und das willst Du einfach so machen!

*Armine geht zum Sarg, durchsucht hin, geht zurück, begutachtet Versage.*

Ich sehe keine Waffen oder andere Dinge im Sarg oder an Dir mit deren Hilfe Du sterben könntest!

Versage: Mein Werkzeug ist mein Hirn! Das Hirn siegt über den Körper!  
Ich werde einfach aufhören zu leben!  
Ich werde meinen Körper einen letzten Befehl geben:  
Hör auf zu existieren!

## Lyrik \* Prosa \* Bilder

Armine: Du willst dich also einfach in den Sarg legen und kurz darauf Tod sein?  
Das ist interessant. Das werde ich mir ansehen, damit es einer Bezeugen kann.

Versage: So sei es! Doch vorher rechne ich noch mit der Welt ab!  
Meine Seele soll frei sein von dem was sie bedrückt!  
Du wirst meine einzige Zeugin sein! Du bist jemand der mich nicht kennt!  
Du wirst zuhören ohne Vorurteil!  
Doch wo sind jene, die es betrifft, wirst du fragen?  
Wir brauchen sie nicht! Denn Sie hören zwar, aber hören nicht zu!

*kleine Pause*

Doch geb ich zu, dass Du hier bist war nicht eingeplant.

Armine: Soll ich doch noch gehen?







Versage: Bleib oder gehe, mir ist egal!  
Von dieser Welt die Schnauze voll ich habe alle mal!  
Mein Monolog ist nichts für taube Ohren!

Armine: Ihr macht mir Spaß! Mein Interesse ist geweckt!  
Denn Ihr seid einer, der diese Welt am Arsch leckt!  
Zuhören werde ich ganz genau, als Mann und als Frau.  
Und jedem, der fragt: warum ihr seid der Weltverloren, will ich klagend liegen in seinen Ohren!  
Auch wenn er nicht zuhört, soll er doch leiden!

*Armine geht zum Sarg und setzt sich drauf. Versage nickt zustimmend.  
Nach einer kurzen Nachdenkphase beginnt er seinen Monolog*

### Zuletzt gelesen!

#### *Die inoffizielle Bücherempfehlung!*

- |   |                  |  |
|---|------------------|--|
|  | Sebastian Fitzek | „Splitter“                             |
|  | Liane Dirks      | „Vier Arten meinen Vater zu beerdigen“ |
|  | Raschha Peper    | „Das Mädchen, das vom Himmel fiel“     |
|  | Jamal Mahjoub    | „Die Stunde der Zeichen“               |
|  | Marçal Aquino    | „Flieh, und nimm die Dame mit“         |
|  | F.M.Esfandiary   | „Der letzte Ausweis“                   |

## Backfisch- Dieter's Welt!



#####  
Gedichte die die Welt nicht braucht, aber hören will: Aus dem Zyklus- Gemüse

### Fischbedroht!

Als das Mischgemüse sich trennte,  
Gingen die Erbsen in Rente,  
Die Möhren fielen auf den Tisch,  
Fischbedroht, was für ein Mist!

BD. 2009



### Freimaistod!

So war eins doch die ganze Zeit  
Der Mais fürs Schweinesteak bereit.  
Da kam ein roter Kohl zur Seit,  
Und die Kartoffeln auch nicht weit.  
Der Mais sah keine Zukunft mehr  
Und ertränkte sich im Kräuterlikör!

BD. 2009



#####

### Zum Nachdenken:

Das Feuer der Liebe ist das einzige,  
In dem man nicht Verbrennen,  
Sondern Ertrinken möchte!  
ES.2009



### Deutschland- Link

- A: [www.anklam.de](http://www.anklam.de)
- B: [www.bauzen.de](http://www.bauzen.de)
- C: [www.celle.de](http://www.celle.de)
- D: [www.demmin.de](http://www.demmin.de)
- E: [www.erkner.de](http://www.erkner.de)
- F: [www.fuessen.de](http://www.fuessen.de)
- G: [www.gera.de](http://www.gera.de)

Kompensation zu diesen sind. Doch die jetzige Zeit ist keine Weichspüldylle! Wir müssen mal den Schonwaschgang vergessen, uns den Schlaf aus den Augen reiben!

In der Prosaecke gibt es einen Auszug aus dem Satirestück „Die Abrechnung“, das ehrlich gesagt auch unter der Inspirationslosigkeit der letzten Tage gelitten hat. Aber wir sehen so etwas wie Hoffnung am „Schreiberhimmel“, sind doch die drei Gedichte von ES in sehr kurzer Zeit entstanden.

**Impressum:**  
Ausgabe 01/2010  
6. Jahrgang 2010  
Redaktion: **Thomas Klette & Erik Stuart**  
<http://www.erikstuart.de>  
Lyriktreff erscheint unregelmäßig.  
Lyriktreff ist kostenlos!  
Bilder von **Thomas Klette**  
CupCake Uhr sowie alle CupCake Werke und Backfisch-Dieter ©Medea Wandelt!  
Veröffentlichung über das Internet  
Alle Rechte bei Erik Stuart.  
Kontakt: [info@erikstuart.de](mailto:info@erikstuart.de)  
Einsendungen auf eigene Gefahr.  
Wir zahlen kein Honorar!



Die landschaftlichen Bilder zeigen uns Eindrücke von Friedberg in Hessen, dass eine echte Touristische Perle nicht weit von Frankfurt (Mainhatten) ist.

Mit den CupCake Bildern möchten wir auf eine Künstlerin und sehr gute Freundin von uns aufmerksam machen: Medea Wandelt aus Berlin! Medea hat uns auch den Backfisch-Dieter gezeichnet. Sie arbeitet wie wir neben dem Beruf und aus Spaß an der Sache. Als Erik das Bild von der CupCake Uhr gesehen hat, bestellte er sofort bei ihr ein Exemplar. Das andere Werk, das wir als Foto in dieser Ausgabe vorstellen ist schon im Besitz von Erik. Wer also mehr von Medea wissen will oder Kontakt mit ihr aufnehmen möchte, sollte uns eine Mail an [info@erikstuart.de](mailto:info@erikstuart.de) mit dem Betreff „Dea“ senden. Wir leiten diese dann direkt weiter.

## Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser!  
Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr 2010!  
Sie lesen heute die neue Ausgabe des Lyriktreff im neuen Jahr Wir habe uns wieder alle Mühe gegeben um Euch zu gefallen! Auffällig ist die etwas härtere Gangart in den Gedichten von ES, hingegen die Liebesgedichte eine gute

Mit unserer Bücherempfehlung möchten wir wertungsfrei auf Werke hinweisen, die unserer Meinung nach lesenswert sind, also weit- weit weg von „Bestsellerlisten“ und „Bücherhitparaden“.

Mit den Deutschland- Link wollen wir zeigen, welche Städte so im Internet zu finden sind. Wir fangen mit Absicht nicht mit den großen Städten an. Ihr könnt gerne mitmachen. Wir haben die Links absichtlich nicht verlinkt! (Warum wohl?)

Die Redaktion